

"Herr, nie wieder in den Niederungen des rein Irdischen herumfliegen"

Herr Jesus: Schenke mir ein tiefes Empfinden für Deine Gnade und eine solche Fügsamkeit ihr gegenüber, daß mein Herz - von allem Ballast des Egoismus befreit - ganz von Dir erfüllt werde. Denn Du bist mein Freund, mein Bruder, mein König, mein Gott - meine einzige Liebe. (Im Feuer der Schmiede 913)

30. April

So sehe ich mich: ein schwacher, kleiner Vogel, der nichts anderes als den Flug von Baum zu Baum kennt, der sich vielleicht auch einmal bis zum Balkon des dritten Stockwerks hinaufwagt, aber bestimmt nicht höher... Eines schönen Tages riskierte er es, auf das Dach eines recht bescheidenen Gebäudes - keineswegs eines Hochhauses - zu fliegen...

Da kam ein Adler und ergriff den Vogel, den er vielleicht für sein eigenes Junges hielt. Von den mächtigen Krallen gehalten, steigt der kleine Vogel immer höher: hoch über alle Berge und die verschneiten Gipfel der Erde, und noch höher über die vielfarbig leuchtenden Wolken, und weiter hinauf, immer der Sonne entgegen... Und dann lässt der Adler

den armen Vogel los: Komm, jetzt
flieg du...!

Laß mich, Herr, nie wieder in den
Niederungen des rein Irdischen
herumfliegen! Gewähre mir, daß die
göttliche Sonne - der eucharistische
Christus - immerfort mein Leben in
Licht tauche! Daß mein Flug nicht
eher ende, bis ich in Deinem Herzen
Ruhe finde! (Im Feuer der Schmiede
39)

pdf | automatisch generiertes
Dokument von <https://opusdei.org/de-de/dailytext/herr-nie-wieder-in-den-niederungen-des-rein-irdisc/>
(06.02.2026)